

## Vier junge Gewalttäter ausgeforscht

**BRIXEN** (*fov*) Ausgeforscht, identifiziert und u.a. wegen schwerer Körperverletzung angezeigt worden sind gleich vier Brixner Jugendliche. Den drei Minderjährigen und einem Volljährigen wird vorgeworfen, einen Brixner Mann in eine Schlägerei verwickelt und diesen dann schlimm verletzt zu haben. Ereignet hatte sich der Vorfall am späten Abend des 14. Juni – mitten im Stadtzentrum. Dabei war ein einheimisches Paar von den Jugendlichen arg angepöbelt worden, dann eskalierte die Situation. Weil aber die unverletzt gebliebene Frau die vier bereits amtsbekannten Gewalttäter zweifelsfrei identifizieren konnte, wurden diese nun auf freiem Fuße angezeigt. Und zwar auf Anordnung der Staatsanwaltschaft bzw. des Jugendstrafgerichtes Bozen. Zudem kündigten die Carabinieri gestern in einer Pressemitteilung an, die Personenkontrollen in der Bischofsstadt zu intensivieren.

## Drogenhändler mit „Heroineiern“ erwischt

**BOZEN** (*fov*) Ein Schlag gegen den Drogenhandel ist den Bozner Carabinieri gelungen. Diese vermeldeten gestern die Festnahme zweier Drogenkuriere, die mit dem Zug von Verona nach Bozen gekommen waren. Die beiden amtsbekannten Männer – ein 29-Jähriger aus Ghana und ein 26-Jähriger aus Nigeria – hatten sich bei einer Personenkontrolle in der Nähe des Bahnhofs auffällig verhalten. In der Folge fanden die Ordnungshüter eine größere Menge Heroin, verpackt in kleine Plastikbehälter. Diese waren so gemacht, dass sie zum Transport im Körperinneren versteckt werden konnten. Darüber hinaus hatten die beiden Männer keine Aufenthaltsgenehmigung und wurden festgenommen.



# Noch weit weg von Normalität

**Sommerfeste wird es heuer zwar geben, aber von Feier-Normalität ist Südtirol noch weit entfernt. Dies steht schon jetzt fest.**

VON MICHAEL ANDRES

**SÜDTIROL** Mit der Verordnung des Landeshauptmannes vom 18. Juni wurde die Basis für Dorf- und Wiesenfeste im heurigen Sommer grundsätzlich zwar geschaffen. Noch gibt es allerdings viele Unsicherheiten, wie denn der Fest-Sommer aussehen wird. Seit jeher sorgen in Südtirol vor allem Vereine, wie die Freiwilligen Feuerwehren, Musikkapellen, Schützenkompanien, Sportvereine etc., für Feste. Während im vergangenen Sommer so gut wie alle davon ins Wasser fielen, könnte sich in den nächsten Monaten, im kleineren Rahmen, durchaus etwas tun – an Normalität ist aber wohl noch lange nicht zu denken, wie die „Zett“ in Erfahrung bringen konnte.

### Keine großen Jubiläumsfeiern

Die Tendenz bei den Musikkapellen in Sachen Sommerfesten ist klar und geht eher in Richtung Verlegung auf nächstes Jahr bzw. in Richtung kleinere Veranstaltungen. „Es sind einige schöne, große Jubiläumsfeiern an. Wie das 200-jährige der Musikkapelle Toblach sowie das 150-jährige der Musikkapelle Vahrn. Diese wurden allerdings bereits abgesagt“, erklärt Pepi Fauster (i.B.). Obmann des Verbands der Südtiroler Musikkapellen (VSM). Die Planungen für derart große



Veranstaltungen laufen nicht nur Monate, sondern teils Jahre im voraus. „Ohne Planungssicherheit sind solche Events natürlich nicht zu stemmen“, so Fauster. Die Musikkapelle Kiens, die in diesem Jahr ebenfalls ihr 200-jähriges Jubiläum begeht, setzt hingegen voraussichtlich auf ein Fest im kleineren Rahmen. Der VSM-Obmann lobt die Einstellung der Kapellen: „Dass die meisten bereits beschlossen haben, die größeren Feste zu verschieben, das ist richtig und verantwort-



ungsvoll.“ Im nächsten Sommer sollte dann hoffentlich Planungssicherheit bestehen und wieder groß gefeiert werden können. „Kleinere Feierlichkeiten kann ich mir aber auch heuer durchaus vorstellen“, so Fauster. Schließlich seien Feste auch wichtig für die Finanzierung der Vereine. So dürften doch einige Feste in Südtirols Dörfern stattfinden, bestätigt ist hierbei jedoch – Stand jetzt – recht wenig. „Man muss aber abwarten, es kann sich noch einiges tun in Zeiten wie diesen“, weiß Fauster. Einige Feste dieser Art könnten Ende Juli bzw. im Laufe des Augusts stattfinden, derweil können sich Corona-Lage und Verordnungen freilich wieder ändern.

### Warten auf Präzisierungen

Derzeit sei nämlich noch vieles ungewiss. „Man weiß noch nicht wirklich, unter welchen Bedingungen Feste abgehalten werden können“, sagt Fauster. Er sieht allerdings auch einen Widerspruch in der aktuellen Verordnung, die Feste im gewissen Rahmen wieder zulässt. Organisierte öffentlich zugängliche Veranstaltungen – zu denen auch Dorf- und Wiesenfeste zählen – dürfen laut Ver-

ordnung unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen und nach Vorweisen einer sogenannten „grünen Bescheinigung“ (für Geimpfte, negativ Getestete und Genesene) abgehalten werden. „Im selben Punkt steht jedoch, dass für den Ausschank die Regeln aus dem Gastronomiebereich gelten“, so Fauster. Laut diesen Regelungen sei im Freien aber keine „grüne Bescheinigung“ notwendig. Einige Präzisierungen in der Verordnung seien somit wohl schon jetzt notwendig, bevor „gefeiert“ wird.

### Die Wehren warten ab

Zu solchen Präzisierungen könnte es im Laufe kommender Woche kommen. Dann nämlich soll es eine neue Verordnung mit Klarstellungen und genaueren Regelungen zu Wald- und Wiesenfesten geben. „Man muss jetzt schauen, welche Präzisierungen folgen und welche Regeln exakt gelten.“



desfeuerwehrpräsident Wolfgang Gapp (i.B.). Diese Woche fand ein Treffen zwischen ihm und Zivil-



Die großen Feierlichkeiten bleiben vorerst wohl noch aus. Im Bild das Musikfest des VSM-Bezirks Meran 2018 in Naturns.

schutzlandesrat Arnold Schuler statt. „Sobald die neue Verordnung da ist und etwas mehr Klarheit besteht, werden die Wehren weiter planen. Es wird darauf hinauslaufen, dass einige Freiwillige Feuerwehren etwas machen können und andere sagen, dass es sich unter diesen Voraussetzungen nicht lohnt“, so Gapp. Vieles hänge auch von den örtlichen Gegebenheiten und Infrastrukturen ab, die den einzelnen Wehren zur Verfügung stehen.

### Finanzielle Auswirkungen

„Manche können unter den dann geltenden Coronavirus-Maßnahmen gut arbeiten, für andere wäre es wohl zu kompliziert“, blickt Gapp voraus. Viele größere Feste wurden aber auch bei den Feuerwehren bereits abgesagt oder auf das kommende Jahr verlegt. Fest steht laut dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes allerdings: „Die Gesellschaft sehnt sich wieder nach typischen Dorf- und Wiesenfesten.“

Ein Totalausfall der Feste hätte für die Wehren weitere fatale finanzielle Auswirkungen. „Die Feste sind wichtige Einnahmequellen“, bestätigt Gapp. Zwei Jahre ohne diese Einnahmequellen wären

für die Feuerwehren „ein großes Problem“.

### Gemütliche Zusammenkünfte



Und auch im Katholischen Verband der Werkstätten (KVV) ist die Unsicherheit nach wie vor zu spüren. „Es ist aber ein großer Wunsch der Ortsgruppen, wieder zurück zur Normalität zu kommen“, umschreibt der KVW-Landesvorsitzende Werner Steiner (i.B.) die allgemeine Gefühlslage. Das Bedürfnis sich zu treffen, gemeinsame Ausflüge, Wanderungen und Wallfahrten zu unternehmen sei mittlerweile groß. Man setze auf gesellige Treffen im kleineren Rahmen, große Feste werde es vorerst nicht geben. Im Juli und August sei der KVW ohnehin traditionell wenig aktiv. Fest steht auch bereits, dass es vorerst keine größeren Heimatfernen-Treffen gibt. Der „Verein der Südtiroler in der Welt“ organisiert jedoch einen Poetry Slam zum Thema Heimat – am 3. Juli auf Schloss Runkelstein in Bozen – und unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen, versteht sich.



Der Fels am Montiggler See ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche.

## Bedroht und ausgeraubt am Montiggler See

**Zwei Jugendliche sonnten sich am Mittwochmittag am beliebten Montiggler See in Eppan, als sie plötzlich mit einem Messer bedroht und anschließend ausgeraubt wurden.**

**MONTIGGL/EPPAN** (Z) Vor wenigen Tagen kam es zu einem Raubüberfall am großen Montiggler See in Eppan. Zwei Jugendliche hatten sich am Mittwochmittag zum Schwimmen verabredet, als sie plötzlich von einer Gruppe – ebenfalls Jugendliche – mit einem Messer bedroht wurden. Die Täter

durchsuchten ihre Rucksäcke nach Geld und erbeuteten insgesamt 150 Euro. Nach mehreren verbalen Drohungen zogen sie sich zurück. Dann ergriffen die Opfer die Flucht und brachten den Vorfall gleich zur Anzeige. Noch am selben Tag sollen die Carabinieri die mutmaßlichen Täter an derselben Stelle am See angetroffen und ihre Personalien aufgenommen haben. Da es sich um Minderjährige handeln soll, seien ihre Eltern kontaktiert und die Jugendlichen von diesen nach Hause begleitet worden. Die Täter müssen noch zweifelsfrei identifiziert werden.

Erreichen Sie 177.000 potentielle Kunden jeden Sonntag!

Ansprechpartner für Eisacktal, Wipptal, Gröden, Unterland, Eggenal und Schlerngebiet:

Alois Niklaus  
+39 349 107 55 56  
alois.niklaus@athesia.it

